

Auf unser Stromnetz ist Verlass – der SAIDI-Wert zeigt es

Der seit 2009 von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) berechnete SAIDI-Wert widerspiegelt die Zuverlässigkeit der Stromversorgung der Schweiz. Er misst die durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucherin und pro Endverbraucher und Jahr. Im Jahr 2011 lag der Wert für die ungeplanten Unterbrechungen bei 16 Minuten.

Die Stromversorgung der Schweiz ist sehr stabil und entspricht europäischen Höchstnormen. Dies zeigt der SAIDI-Wert, der die durchschnittliche Dauer der Nichtverfügbarkeit des Netzes für Endverbraucherinnen und Endverbraucher misst. Im Jahr 2011 erreichte er den guten Wert von 29 Minuten – 16 Minuten ungeplante und 13 Minuten geplante Unterbrechungen.

wie z. B. Fluggeräte (5,1 Prozent) oder auch menschliches Versagen (0,8 Prozent).

Mittelspannungsnetz am stärksten betroffen
Die Mehrzahl der Unterbrechungen (81,3 Prozent) haben keine Schäden verursacht. Sie traten hauptsächlich auf dem Niederspannungsnetz mit weniger als 1 Kilovolt auf (74,6 Prozent). Hingegen haben die

alle Netzbetreiber der ElCom jährlich ihre Statistiken zur Versorgungsqualität übermitteln. Die Aufstellung umfasst nur Unterbrechungen von drei Minuten oder mehr. Die Zahlen des Jahres 2011 sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Der SAIDI-Wert der geplanten und ungeplanten Unterbrüche ist von 28 Minuten im Jahr 2010 leicht auf 29 Minuten im Jahr 2011 gestiegen. Der Wert für die nicht geplanten Unterbrüche betrug 16 Minuten im Jahr 2011, im Vergleich zu 14 Minuten im Jahr 2010.

Die ungeplanten Unterbrechungen sind in erster Linie auf Naturereignisse wie Gewitter oder herunterfallende Äste zurückzuführen.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 23 451 Unterbrechungen registriert. Unter Berücksichtigung der Anzahl der von den Unterbrüchen betroffenen Endverbraucherinnen und -verbraucher beläuft sich die Zahl der Stromunterbrechungen auf 118 Millionen Minuten. Der Grossteil der Unterbrechungen (72,5 Prozent) war geplant. Die anderen sind in erster Linie auf Naturereignisse wie Gewitter oder herunterfallende Äste zurückzuführen (9,2 Prozent). Weitere Hauptursachen sind: betriebliche Gründe, wie z. B. das Alter der Anlagen (7,7 Prozent), Fremdeinwirkung,

Unterbrechungen auf dem Mittelspannungsnetz (1 bis 36 kV) zu den längsten Stromunterbrechungen geführt (25 Prozent der Unterbrüche, 61 Prozent der Unterbrechungsdauer). Dieses Mittelspannungsnetz entspricht der Ebene der regionalen Stromverteilungsnetze. Unterbrüche im Hochspannungsnetz sind selten (0,3 Prozent).

Der SAIDI-Wert wird seit 2009 von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) berechnet. Gemäss Artikel 6, Absatz 2 der Stromversorgungsverordnung müssen

Die Schweiz gehört zur Spitze

In Bezug auf die Stromversorgungsqualität reiht sich die Schweiz bei den besten Ländern der EU ein. Das zeigt der Bericht «5th CEER Benchmarking Report on the quality of electricity supply 2011». In Deutschland betrug der SAIDI-Wert für ungeplante Unterbrechungen im Jahr 2010 knapp 15 Minuten, in Frankreich hingegen erreichte er knapp 63 Minuten und in Polen 316 Minuten. Die Erhebungsmethoden der einzelnen Länder können allerdings variieren – es empfiehlt sich bei der Interpretation der Vergleiche Vorsicht walten zu lassen. (bum)